

NWZ 18.12.13 S2

ZUR SACHE

HANS-PETER MAYER, EUROPAPOLITIKER



BILD: ARCHIV

Lobby der Fluggesellschaften leider erfolgreich

DAS THEMA: MEHR RECHTE FÜR FLUGREISENDE

VON CLAUD GORGS

FRAGE: Der Verkehrsausschuss des EU-Parlaments hat Ihre Vorschläge, Flugreisenden in Europa mehr Rechte zu geben, stark abgeschwächt. Sind Sie enttäuscht?

MAYER: Ja, schon. Ich habe mit den Kollegen im Verkehrsausschuss eng zusammengearbeitet. Letzte Woche habe ich in Straßburg meine Vorschläge erneut erläutert. Viele haben genickt, keiner äußerte Bedenken. Aber im Beschluss des Ausschusses ist nichts davon zu finden. Leider.

FRAGE: Was vermissen Sie konkret?

MAYER: Bei der Entschädigung von Reisenden bei Flugausfällen wegen schlechten Wetters oder technischer Probleme ist der Beschluss viel zu lasch. So kann eine Airline Flüge morgens wegen Sturms absagen, die erst abends abheben sollen – ohne Schadenersatz zu leisten. Wetter kann ein Entschuldigungsgrund sein, aber nur, wenn es einen unmittelbaren Zusammenhang mit dem Flug gibt.

FRAGE: Sie wollten auch durchsetzen, dass ein Rückflugticket nicht automatisch verfällt, wenn man den Hinflug nicht angetreten hat. Waren Sie damit erfolgreich?

MAYER: Nur zum Teil. Wenn es sich um einen einfachen Hin- und Rückflug handelt,

verfällt der Rückflug künftig nicht mehr. Aber sobald die Reise aus mehreren Teilstrecken besteht, gilt das plötzlich nicht. Das ist ein Unding! Die Mehrheit der Bürger erreicht ihre Flugziele nur über Umsteigeverbindungen, es gibt nun mal keinen Direktflug von Bremen nach Brüssel. Wenn ich eine Reise mit mehreren Flügen gebucht habe, habe ich Anspruch auf

jeden einzelnen davon. Ob ich sie nutze, ist meine Sache, ich habe schließlich bezahlt. Aber der Verkehrsausschuss ist da offenbar anderer Ansicht.

FRAGE: Sie sind im EU-Parlament für Verbraucherschutz zuständig, Ihre Kollegen für Verkehrspolitik. Warum liegen Ihre Standpunkte so weit auseinander?

MAYER: Der Lobbyeinfluss auf den Verkehrsausschuss ist leider sehr groß. Die Fluggesellschaften waren in dieser Sache sehr aktiv – und haben offenbar Erfolg gehabt.

FRAGE: Was können Sie jetzt noch tun?

MAYER: Im Januar entscheidet sich, ob die Verkehrsminister der 28 Mitgliedstaaten sich auf einen gemeinsamen Standpunkt einigen können. Falls nicht, entscheidet das Europäische Parlament in 1. Lesung. Dort könnten wir unsere Änderungsvorschläge erneut zur Abstimmung stellen. Darauf hoffe ich.

Hans-Peter Mayer (59, CDU, Vechta) ist Mitglied des Europa-Parlaments, zuständig für Verbraucherschutz